



LAG Freie Wohlfahrtspflege, Grupenstr. 4, 30159 Hannover, Fon: 0160 99 50 41 61

Netz: www.landesarmutskonferenz-niedersachsen.de Mail: gleitzek@gmx.de

Pressemitteilung

Landesarmutskonferenz warnt: 2021 wird ein Jahr der Armut!

03.01.2021– Hannover

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen warnt als Folge von Corona-Epidemie und weiteren möglichen Lockdowns vor einer Verschärfung von Armut im neuen Jahr. Die LAK Niedersachsen begrüßt die geplante Verlängerung des aktuellen Lockdowns, fordert aber alle politischen Akteure auf, dabei endlich die Bedürfnisse von Armen zu berücksichtigen.

Klaus-Dieter Gleitze, Geschäftsführer der LAK Niedersachsen, weist darauf hin:

*„Die Armut in Deutschland hat auch ohne Berücksichtigung der Corona-Folgen deutlich zugenommen. Die Armutsrisikoquote lag für Niedersachsen im Jahr 2019 bei 16,0 Prozent und damit um einen vollen Prozentpunkt höher als im Jahr zuvor. Als Folge von Corona wird die Armut weiter zunehmen und jeder Lockdown verschärft die Situation zusätzlich. Die Zahl der Insolvenzen und damit die der Arbeitslosen wird deutlich zunehmen. Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen wie in der Kulturbranche oder im Dienstleistungsbereich verlieren ihre Jobs als erste, fallen als Solo-Selbstständige oder Minijobber*innen nicht unter die Kurzarbeiterregelung und sind überproportional betroffen von Corona-bedingten Mehrausgaben für Masken, Desinfektionsmittel oder frisches Obst und Gemüse. Wenn dann auch noch die Arbeit von Tafeln und anderen Hilfsangeboten wie Tageswohnungen für Obdachlose im Lockdown erschwert ist, wird gerade im beginnenden Winter die Not für viele Menschen existentiell.*

Die aktuellen Diskussionen über zusätzliche Fördermittel für Konzerne, außerordentliche Wirtschaftshilfen und Umsatzerstattungen für Betriebe oder Steuererleichterungen für Homeoffice sind notwendig und richtig. Armut und ihre Folgen werden hier aber zur Zeit fast

1

LAK Niedersachsen Geschäftsstelle:

LAG Freie Wohlfahrtspflege, Grupenstr. 4, 30159 Hannover, Fon: 0160 99 50 41 61

www.landesarmutskonferenz-niedersachsen.de Mail: gleitzek@gmx.de

völlig ausgeblendet. Die LAK Niedersachsen fordert daher alle Akteure auf, endlich mit der Diskussion über eine menschenwürdige Perspektive für Arme auch unter den Bedingungen von Corona und Lockdowns zu beginnen. Das ist in einem Superwahljahr mit sechs Landtagswahlen und Bundestagswahl auch eine demokratische Notwendigkeit, um den Betroffenen Ängste zu nehmen, mit denen sie sonst Opfer von rechtspopulistischen Parteien werden. Die wachsende Spaltung zwischen Arm und Reich muss ein zentrales Thema im Wahljahr werden.

Darüber hinaus fordert die LAK Niedersachsen als Sofortmaßnahmen:

- Erhöhung der Hartz-IV-Regelsätze und Grundsicherung um 100 Euro*
- Einmaliges Corona-Geld in Höhe von 1.000 Euro für Arme zur Deckung von Corona-Sonderausgaben*
- Kostenlose Corona-Masken und Tests für Arme*
- Anmietung von Hotels und ähnlich menschenwürdigen Wohnmöglichkeiten zur Unterbringung von Obdachlosen und Wohnungslosen vor dem Winterbeginn*
- Beteiligung von Superreichen durch Vermögensabgabe an der sozial gerechten Finanzierung der Krisenfolgen*

Die Armutsgefährdungsschwelle lag 2019 in Niedersachsen für einen Einpersonenhaushalt bei 1.049 Euro, das entspricht 60 % des mittleren Einkommens. Fast jede*r Sechste in Niedersachsen ist armutsgefährdet, ca. 1,26 Millionen Menschen.

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen wurde 1995 gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss von Verbänden, Gewerkschaften und Initiativen.

Mit der Bitte um Berichterstattung und freundlichen Grüßen

Klaus-Dieter Gleitze, Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen – Geschäftsführer

Kontakt: 0160 99 50 41 61